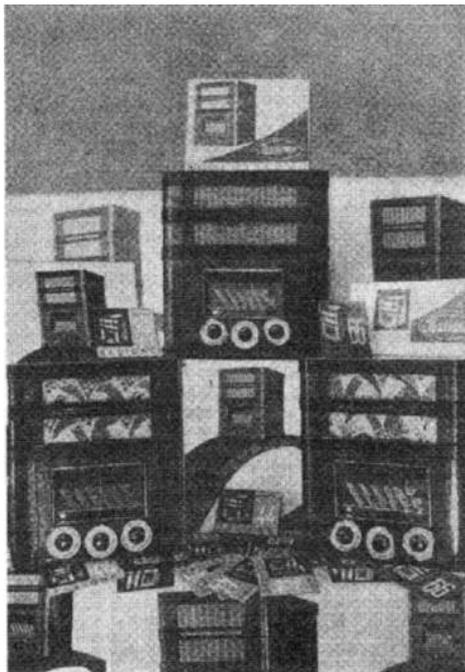


Auch die 110°-Bildrohre wurde schon frühzeitig eingeführt und diese fortschrittlichen RADIONE-Empfänger wurden in ganz Europa außerordentlich beliebt. Diese beispielgebenden Konstruktionen befruchteten auch andere europäische Fernsehgeräteherzeuger und veranlaßten sie zu siegender Anwendung von Transistoren in der Fernsehtechnik.

Seit dem Jahr 1961 stellt RADIONE seine Fernsehgeräte nach einem sogenannten Gruppensystem her, wobei die Baugruppen im Tauchlötverfahren fabriziert werden. Die derzeitigen Fernsehgeräte der Firma RADIONE haben nur noch 8 Röhren, dafür aber 11 Transistoren. Erwähnt soll werden, daß diese Geräte außerordentlich stromsparend arbeiten und für den Betrieb nur eine Leistung von 100 bis 140 Watt benötigen.

Schon im Jahre 1957 brachte RADIONE als erste Firma ein tragbares Fernsehgerät „Radionescop“, auf den Markt, welches damals noch durchwegs mit Röhren bestückt war. Dieser Empfänger hatte eine 14-Zoll-Bildröhre, 14 Verstärkerröhren, war aber bereits mit Störaustattung und als eines der ersten Geräte in allen Bild-ZF-Stufen mit Bandfilterkopplung ausgestattet. Das Gerät war in ein Metallgehäuse eingebaut und wog nur 16 kg. Als Nachfolger des „Radionescop“ wurde ein neues tragbares Fernsehgerät auf



Eine der Wanderausstellungen in Rio de Janeiro

den Markt gebracht, das nur 13 kg wiegt, mit einem Autotransformator versehen ist, und daher nur für den Betrieb an Wech-

selstromnetzen vorgesehen ist. Dieses Gerät verbraucht nur 95 VA. Auf dem Gebiete der Fernsehgeräte in Verbindung mit Transistoren besitzt RADIONE mehrere eigene Schaltungspatente, von denen besonders jenes Patent erwähnenswert ist, bei dem die Zeilenoszillatorstufe und die Reaktanzstufe in einer Transistorstufe vereint sind.

Von Beginn an hatte der kaufmännische Leiter der Firma RADIONE, Herr Theodor von E l t z, der Bruder des Dipl.-Ing. Nikolaus von E l t z, einen besonders engen Kontakt mit der Händlerschaft und der Fachpresse gepflegt. Seinem unermüdlichen Fleiß und seiner besonderen Tüchtigkeit hat die Firma es zu verdanken, daß sie nicht nur im Inland sondern auch in vielen Exportländern so gut vertreten war. Er ist im März 1940 an einer schweren Lungenentzündung, die er sich beim Militärdienst zugezogen hatte, gestorben.

Herr Paul W e s s e l y, ein langjähriger Mitarbeiter des Verstorbenen, wurde zum Prokuristen und Leiter der kaufmännischen Abteilung bestellt, welchen Posten er bis zum heutigen Tage innehat.

Heute noch leitet der Gründer Dipl.-Ing. Nikolaus Eltz sein Unternehmen mit der gleichen Sorgfalt und Verbundenheit wie in den Jahren, in denen er stolz seine ersten Geräte präsentieren konnte.

Quelle: ER-Handel Heft 4/1965